

## Gedanken zum Motto

(Vorgetragen von Gertrud Schuster)

Heute feiert ihr, liebe Katechetinnen, den Abschluss eurer Ausbildung.

«Mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens» ... das steht als Motto über eurer Feier. Es ist der erste Satz aus dem bekannten Gebet des Hl. Franziskus, das auch zum Lieblingsgebet unseres Papstes zählt.

Das Wort «Werkzeug» irritiert. Franziskus will «Werkzeug» in Gottes Hand sein. Das klingt verrückt, denn unser Beruf als Katechetin sieht oft anders aus. Was in der Katechese zählt, ist das Machen. Wir machen viel, damit den Kindern und Jugendlichen unser Unterricht gefällt. Wir sind kreativ, methodisch versiert und didaktisch kompetent und engagieren uns fast grenzenlos.

Und hier betet Franziskus, dass er nicht «Macher» sein will, sondern «Werkzeug». Bei aller Freude daran, etwas machen und bewirken zu können, braucht es auch die Mentalität des Mit-Machens. Mitmachen bei einem, dem wir vertrauen. Für Franziskus ist das Gott. Das Fensterfries von Ferdinand Gehr zeigt Franziskus in dieser Haltung, mit geöffneten Armen. Franziskus ist offen für das, was Gott mit ihm vorhat.

Beten wir das Gebet in anderen Sprachen so entdecken wir: Statt «Werkzeug» heisst es oft «Instrument»

«Signore, fa' di me uno strumento della tua pace ... Herr, mach mich zum «Instrument» deines Friedens.» Und wie werden wir zum «Instrument des Friedens»?

Indem wir uns Gott anvertrauen und ihn durch uns die «Melodie des Friedens» spielen lassen. «Nimm uns in deine Hand, Gott, und schaffe mit uns und unseren Gaben die Melodie des Friedens». Dann entfaltet sich ein Lebensraum, wo Kinder und Jugendliche wachsen und gedeihen können:

«Lieben, wo man hasst ... Verzeihen, wo man beleidigt ... Verbinden, wo Streit ist ... Die Wahrheit sagen, wo Irrtum herrscht ... Glauben bringen, wo Zweifel droht ... Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält ... Licht entzünden, wo die Finsternis regiert ... Freude bringen, wo der Kummer wohnt.»

Uta-Maria Königer